

Éislek am neie Liicht



Abb. 1: Satellitenbild von Europa bei Nacht (Quelle: www.worldview.earthdata.nasa.gov)

85% des gesamten EU-Gebiets ist während der Nacht künstlich beleuchtet. Der zunehmende Verlust der natürlichen Dunkelheit hat, der Wissenschaft zufolge, einen negativen Einfluss auf Biodiversität und Ökosysteme, sowie auf die Gesundheit des Menschen.

Folgen von Lichtverschmutzung

Die Folgen der konstant steigenden Lichtemissionen sind für die Natur unabsehbar: Singvögel ändern ihr Brutverhalten, Zugvögel werden von ihren Routen abgelenkt, Bäume werfen ihre Blätter später ab und können somit eher von Frostschäden heimgesucht werden. Besonders Insekten haben unter Kunstlicht zu leiden. Angelockt fliegen sie oftmals so lange um dieses herum, bis sie schlussendlich an Erschöpfung sterben. Übermäßiges Kunstlicht trägt bei Nacht einen nicht unerheblichen Teil zum Insektensterben bei. Zu viel künstliches Licht wirft demnach sehr unliebsame Schatten in die Welt.

INTERREG Europe NIGHT LIGHT

Beim Projekt NIGHT LIGHT wird der Problematik der Lichtverschmutzung aktiv entgegengewirkt und die Wertigkeit eines natürlich dunklen Nachthimmels hervorgehoben. 8 Regionen aus 7 europäischen Partnerländern, den Niederlande, Ungarn, Spanien, Dänemark, Slowenien, Italien und Luxemburg haben dabei das gleiche Ziel vor Augen und unterstützen sich gegenseitig seit Januar 2017. Für Luxemburg beteiligt sich der Naturpark Our. Das Projekt wird gefördert vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und läuft bis Ende 2021. Die übergeordneten Zielsetzungen der Partnerregionen sind:

- die Entwicklung und Verbesserung regionaler Strategien für die Eindämmung von Lichtverschmutzung;
- ein nachhaltiger Schutz und die Aufwertung des natürlich dunklen Nachthimmels.

Regionales Engagement gegen Lichtverschmutzung

Schon vor Beginn des NIGHT LIGHT Projekts, haben das Umweltministerium, das Ministerium für Landesplanung und das Wirtschaftsministerium dem Naturpark Our ihre formelle Unterstützung bei der Verfolgung der Projektzielsetzungen zugesagt. Im März 2017, gleich im Anschluss an die offizielle Auftaktveranstaltung des Projekts in Clerf, hat der Naturpark die regionale Arbeitsgruppe Night Light (AG Night Light) ins Leben gerufen. Sie ist mittlerweile zu einem Netzwerk von über 70 interessierten Mitwirkenden herangewachsen und verbindet über 20 lokale, regionale und nationale Strukturen. Es geht den Beteiligten nicht um die Verteufelung von künstlichen Lichtquellen, ums bedingungslose Abschalten oder Entfernen von Beleuchtungsinfrastruktur. Vielmehr wird bedarfsgerecht eingesetztes Licht angestrebt, das zur Lebens- und Wohnqualität beiträgt, den Umweltschutz gewährleistet sowie Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit berücksichtigt. Denn ungenutztes Licht, welches nach oben gelenkt zur Lichtverschmutzung beiträgt, ist Verschwendung.

Das Ziel der AG Night Light besteht bis Ende 2019 in der Ausarbeitung eines regionalen Aktionsplans zur Einhaltung der Zielsetzungen des NIGHT LIGHT Projekts. In über 20 Arbeitssitzungen setzte sich die AG Night Light, zuweilen mit Einbindung externer Fachleute, intensiv mit Beleuchtungstechnik, Energieeffizienz, Naturschutz, Umweltverträglichkeit, Regulierungsmechanismen und Bewusstseinsbildung auseinander. Das Vorgehen wurde aus der Region heraus von einer besonderen Eigeninitiative der beteiligten Gemeinden gestärkt. Mit der Publikation der nationalen Studie zur Lichtverschmutzung in Luxemburg und dem neuen Leitfaden für „Gutes Licht im Außenraum“ hat das Umweltministerium zudem eine ideale Grundlage für eine praxisorientierte Arbeit in der Region gelegt.

Durch die Beteiligung des Umweltministeriums, des Ministeriums für Landesplanung und durch den kommunalen Einsatz werden jetzt schon erste praktische Schritte zur Reduzierung von Lichtverschmutzung im Naturpark Our sichtbar:

- Vorbildliche Beleuchtung des Fußballfeldes Wilwerwiltz in der Gemeinde Kiischpelt, nach den Vorgaben des nationalen Leitfadens für „Gutes Licht im Außenraum“;

- Erststellung und Beginn der Umsetzung eines Licht-Masterplans für Clerf unter Berücksichtigung der Zielsetzungen des Night Light Projekts, des Urbanismus und der touristischen Vermarktung;
- Erste Umsetzungen im Pilotprojekt „Gutes Licht“ der Gemeinde Putscheid, mit der Optimierung bestehender Beleuchtungsinfrastrukturen in Gralingen, Merscheid und am Gemeindehaus sowie der Festlegung von geregelten Abschaltzeiten für öffentliche Beleuchtung;
- Vorbildliche Umrüstung von Beleuchtungsinfrastruktur im Parc Hosingen durch das interkommunale Syndikat SISPOLO der Gemeinden Parc Hosingen und Putscheid;
- Kommunale Prozedur zur Reglementierung von Werbelichtanlagen in der Gemeinde Parc Hosingen;
- Festlegung der Lichtverschmutzung als entgegenzuwirkender Risikofaktor in den Managementplänen für die Natura2000-Schutzgebiete in der Region;
- Aktivitäten für Natur- und Sternenbeobachtung, Information und Sensibilisierung über Naturpark-Medien.

Weitere Projekte der Gemeinden Wintger und Tandel befinden sich aktuell in Planung. Außerdem konnte der Naturpark Our mit Beteiligung des Umweltministeriums eine wissenschaftliche Detailanalyse der bei Nacht am hellsten, künstlich beleuchteten Zonen im Naturparkgebiet durchführen lassen. Der Schweizer Wissenschaftler Dr. Lukas Schuler erprobte dabei ein Verfahren zur objektiven Visualisierung von schlecht installierten Lichtquellen. Die Daten sollen es ermöglichen, den meist privaten Besitzern dieser Infrastrukturen, die negativen Umwelteffekte ihrer Anlagen möglichst fachlich und objektiv darzulegen, um bestenfalls gemeinsam die Möglichkeiten einer deutlichen Optimierung zu erkunden und somit zu einer schnellen Reduzierung von unnötigen Lichtemissionen in der Region zu gelangen.

Ausblick auf Maßnahmen

Die AG Night Light plant für die kommenden Jahre eine ganze Reihe von ambitionierten und innovativen Maßnahmen für die Umsetzung der übergeordneten Zielsetzungen des Projekts. Ende 2019 möchte sie gemeinsam mit allen beteiligten Strukturen einen regionalen Aktionsplan gegen Lichtverschmutzung in die Wege leiten, welcher die Region Éislek in den kommenden Jahren in einem neuen, nachhaltigen Licht erscheinen lässt.

Einige Beispiele von angehenden Projekten, die vom Naturpark Our initiiert und von den Mitgliedsgemeinden und dem Umweltministerium finanziell ermöglicht werden:

- Zukünftig soll in der Region eine unabhängige Beratungsstelle für nachhaltige Beleuchtung eingerichtet werden, welche öffentlichen und privaten Strukturen sowie allen Privathaushalten, unentgeltlich eine fachliche Unterstützung bei der Planung einer umweltverträglichen Beleuchtung anbietet.
- Die Aufstellung eines digitalen Inventars aller öffentlichen Beleuchtungsinfrastrukturen wird den Naturparkgemeinden zukünftig eine bessere Planungssicherheit für die energetische und nachhaltige Optimierung von Lichtanlagen ermöglichen.
- Zusätzlich beginnen die beteiligten Projektpartner kurzfristig mit einer umfassenden öffentlichen Informations- und Sensibilisierungskampagne über Lichtverschmutzung, die Wertschätzung der natürlichen Dunkelheit und die Notwendigkeit des Schutzes des Nachthimmels.

Weitere Maßnahmen beziehen Ansätze der Gesundheit, der Lebensqualität, des Tourismus, des Naturschutz und Landschaftsschutzes, der Weiterbildung, der Wirtschaft, der Planung, der Kooperation, der Kultur und der Kommunikation mit ein. Der Aktionsplan wird breit gefächert und weiträumig ausgelegt. Dies verdeutlicht ebenso die mittlerweile integrale Verflechtung von künstlichem Licht in unserer Gesellschaft. Die Umsetzung eines so ambitionierten Aktionsplans kann nur mit Hilfe von regionalen und nationalen Partnerstrukturen gewährleistet werden. Ab 2021 werden die Bestrebungen aktiv durch ein regionales Monitoring begleitet.

Was können Bürger tun?

Der nationale Leitfaden für „Gutes Licht im Außenraum“ dient aktuell nicht nur den Gemeinden als eine fachliche Grundlage für die Optimierung ihrer Außenbeleuchtungsanlagen, sondern gibt allen Privathaushalten ebenfalls nützliche Anhaltspunkte zur praktischen Reduzierung von Lichtverschmutzung.

Bei der Installation von Außenbeleuchtung kann jeder durch die Einhaltung von einigen einfachen Grundprinzipien zur regionalen Night Light Zielsetzung beitragen: etwa nur von oben nach unten beleuchten, Bewegungsmelder und Zeitschaltuhren nutzen, Lichtquellen nur im waagerechten Ausstrahlwinkel montieren und bei der Auswahl der Leuchten auf deren Farbtemperatur achten ($\leq 3000^{\circ}\text{K}$). Licht sollte immer nur möglichst bedarfsgerecht zum Einsatz kommen, d.h. einen deutlichen Nutzen aufzeigen.

NIGHT LIGHT Konferenz

Die diesjährige NIGHT LIGHT Konferenz vom 28.02. im Schloss Clerf präsentiert einen umfassenden Rückblick und Ausblick auf die geplanten Maßnahmen im Umgang mit der Problematik der Lichtverschmutzung, welche mittlerweile aus dem Night Light Projekt hervorgehen. In Präsenz des Ministers für Energie und Landesplanung, Claude Turmes, dem Schweizer Experten für Lichtverschmutzung, Dr. Lukas Schuler und der Initiatorin des europäischen Night Light Projekts, Nynke-Rixt Jukema, werden die fortschreitenden, praxisorientierten Initiativen des Naturpark Our und seiner Projektpartner vorgestellt.

Was ist INTERREG Europe?

Interreg Europe hilft regionalen und lokalen Gebietskörperschaften in ganz Europa, bessere politische Strategien zu entwickeln und umzusetzen. Durch die Kreation eines europäischen Netzwerks und ausreichend Austauschmöglichkeiten wird sichergestellt, dass staatliche Investitionen, Innovationen und Implementierungsbemühungen zu einer integrierten und nachhaltigen Wirkung für Menschen in ihren Regionen führen.

Nützliche Links für weitere Informationen:

<https://www.interregeurope.eu>

<https://www.interregeurope.eu/night-light>

<https://environnement.public.lu/fr/actualites/2018/juin-2018/lichtemissionen.html>

https://environnement.public.lu/fr/actualites/2017/03/07_lichtverschmutzung.html

<https://www.youtube.com/watch?v=mwJyFps1iXo&feature=youtu.be>

Kontakt:

STÖLB Sabine

Ministère de l'Énergie et de l'Aménagement du territoire

Département de l'Aménagement du territoire

Adresse électronique : sabine.stoelb@mat.etat.lu

Tél. : (+352) 247-86926

MATHIEU Liette

Ministère de l'Énergie et de l'Aménagement du territoire

Département de l'Aménagement du territoire

Adresse électronique : liette.mathieu@mat.etat.lu

Tél. : (+352) 247-86940

SPITHOVEN Laurent

Parc naturel de l'Our

Adresse électronique: laurent.spithoven@naturpark-our.lu

Tél. : (+352) 90 81 88 642

Anhang:

- Präsentationen der NIGHT LIGHT Konferenz vom 28.02.2019 in Clerf
- Foto „Nachtlandschaft“ © Pol Bourkel / Naturpark Our



- Foto „Gralingen“ © Liz Hacken / Naturpark Our

